Enttäuschung nach dem Finale furioso

Basketball Der SV Möhringen hat den Titelfavoriten Mannheim am Rand der Niederlage, ehe er mit 82:85 unterliegt. *Von Franz Stettmer*

Er schüttelte den Kopf. Er lachte. Er zuckte mit den Schultern. Schon diese Gestik zeigte, wie Marian Thede hin- und hergerissen war. Immerhin: mit seinem Zwiespalt der Gefühle befand der Trainer sich nicht allein. Was sollte man halten von diesem Basketballabend? Jene Frage stellten sie sich in den Reihen des Männer-Regionalligisten SV Möhringen schließlich überhaupt. War es nun eine tolle Geschichte, hatten sie in der SG Mannheim doch einen der Titelfavoriten am Rand der Niederlage gehabt? Oder eher ein Grund zum Hadern, weil nach einem furiosen Endspurt und einer eigenen Führung bis 15 Sekunden vor Schluss dann trotzdem ein 82:85 stand?

Fakt ist: drei Wochen nach ihrem bemerkenswerten Saisonstart in Crailsheim hat die Möhringer Rasselbande auch dem zweiten der beiden großen Aufstiegsanwärter gehörig zugesetzt. Wie schon auf der Ostalb schnupperte Thedes Team an der Überraschung – ehe es diese ebenfalls wie schon beim damaligen 101:108 nur knapp verpasste. „Was die Mannschaft über drei Viertel gezeigt hat, das macht mich stolz auf sie“, sagte der für seinen Ehrgeiz und seine Akribie bekannte Coach – um allerdings gleich anzufügen: „Natürlich ist es ärgerlich, dass es nicht der mögliche Sieg geworden ist.“

> „Was die Mannschaft über drei Viertel gezeigt hat, das macht mich stolz auf sie.“
>
> Marian Thede, Möhringer Trainer

Zum Verhängnis wurden den Möhringern indes weniger die Ereignisse des turbulenten Finishs als das verflixte Anfangsviertel, das Thede denn auch von seinem Lob ausklammerte. Verkürzt lässt sich die Begegnung aus Sicht des Vorjahresaufsteigers so zusammenfassen: zehn Minuten pfui, 30 Minuten hui. Ins Gewicht fielen beide Phasen in etwa gleich. Nach einem verkorksten ersten Durchgang lagen die Gastgeber bereits mit zwölf Punkten im Rückstand (17:29). Dieser erwies sich gegen einen Gegner aus der Preisklasse der Mannheimer als schwere Hypothek.

„Wir haben eine junge Mannschaft. Die hat zunächst zu viel Angst und Respekt gezeigt“, sagte Thede. Vor allem in der Defensive agierten die Seinen zu zögerlich, was sich gegen die vom bulgarischen Spielmacher Mirel Klimentov angeführten Zwei-Meter-Riesen und Zwei-Zentner-Brocken des Kontrahenten umso fataler auswirkte. So mag auf den Rängen zu diesem Zeitpunkt manch einem Schlimmes geschwant haben. Eine Lehrstunde? Mannheimer Robustheit erdrückt Möhringer Tempospiel? Gäste-Routine überrollt Gastgeber-Jugendstil?

Nun, gekommen ist es dann doch anders. Der Schlüssel zum Umschwung war eine fortan deutlich höhere Aggressivität, initiiert durch eine nicht minder deutliche Pausenansprache Thedes. Mit der Zahl der Balleroberungen wuchs das Selbstvertrauen und mit dem Selbstvertrauen wiederum die eigene Treffsicherheit. Im dritten Viertel waren die Möhringer schließlich schon einmal bis auf drei Zähler dran – und im vierten, nach einem erneut schon vermeintlich aussichtslosen Zwischenergebnis von 65:77 (38.), kippten sie die Partie. Vier Drei-Punkte-Treffer innerhalb von eineinhalb Minuten bedeuteten ein Finale furioso mit plötzlicher 79:77-Führung. Dabei drehten just jene zwei Akteure mit am stärksten auf, denen bis dahin für ihre Verhältnisse wenig gelungen war: Tobias Heintzen und Nico Hihn. Beide Youngsters hatten unter der Woche krankheitsbedingt aussetzen müssen.

Wie gesagt: zum endgültigen Coup fehlten lediglich ein paar Sekunden. Sehr zur Enttäuschung Thedes, der sich mit seiner Mannschaft gleichwohl „auf dem richtigen Weg“ sieht. Und sehr zur Erleichterung seines Gegenübers Peter Eberhardt. Der sagte: „Wir wussten, dass wir auf einen starken Gegner treffen. Ich rechne damit, dass die Möhringer in dieser Saison noch für einige Überraschungen sorgen.“ Vielleicht ja schon beim nächsten Anlauf gegen einen der Großen. Der Abstand, wie der aktuelle Spieltag gezeigt hat, wird kleiner.

SV Möhringen: Heintzen (12), Nico Hihn (13), Hoste (8), Puljic (14), Weller (12). Eingewechselt: Kardauskas (8), Schüler (6), Tzikas (7), Ruben Hihn, Munz (2).
SG Mannheim: Bohrmann (10), Klimentov (15), Kuhn (6), Müller (7), Unkelbach (13). Eingewechselt: Guessombol-Yong (3), Chatzidamianidis (1), Vaitiekus (2), Domdey (7), Maringer (21).

Je länger das Spiel dauerte, desto größer wurde die Möhringer Treffsicherheit. In dieser Szene wirft der Neuzugang Taurimas Kardauskas (rechts). Foto: Yavuz Dural

Kantersieg mit angezogener Handbremse

Basketball Die Möhringer Frauen tun vor dem Spitzenspiel nur das Nötigste. *Von Franz Stettmer*

Man will ja nicht wirklich meckern, wenn die eigene Mannschaft mit 35 Punkten Unterschied gewonnen hat. Eine echte Freude kam bei dem Trainer Sascha Klatt am Samstagabend allerdings auch nicht auf. Dafür fehlte dem 68:33-Pflichtsieg seiner Regionalliga-Basketballerinnen des SV Möhringen gegen den Tabellenletzten SG Mannheim schlicht der Glanz. „Für die Zuschauer war dieses Spiel bestimmt kein Leckerbissen“, sagt Klatt. Nachdem frühzeitig klar gewesen sei, dass gegen diesen Gegner nichts schief gehen kann, habe sein Team „ein bisschen mit angezogener Handbremse“ agiert.

> „Für die Zuschauer war dieses Spiel bestimmt kein Leckerbissen.“
>
> Sascha Klatt, Trainer der Möhringer Frauen

Praktisch entschieden war die Begegnung schon nach dem ersten Viertel, welches die Gastgeberinnen nach einem 10:0-Auftakt mit einer 22:10-Führung beendeten. Es war dies das Ergebnis einer Möhringer Pressdeckung, welcher der Aufsteiger aus dem Badischen hilflos gegenüber stand. Danach nutzte Klatt die Gelegenheit, allen Spielerinnen seines Aufgebots Einsatzzeit zu geben. Der Coach wechselte munter durch – und blickt mit den Seinen nun gespannt aufs nächste Wochenende. An dem wartet eine dann andere Herausforderung. Am Samstag werden die Möhringer Frauen bei der Bundesliga-Reserve des USC Freiburg zu Gast sein, zum Gipfelduell der beiden einzigen noch verlustpunktfreien Mannschaften dieser Saison. Einstweilen führen sie selbst weiter das Klassement an.

Klatt hofft, dass bis zur besagten Begegnung auch Sarah Wiegand wieder zur Verfügung steht. Am aktuellen Spieltag fehlte die vom Zweitligisten Würzburg auf die Filder gewechselte Flügelspielerin erneut – diesmal nicht wegen Kniebeschwerden, sondern in Folge eines grippalen Infekts.

SV Möhringen/Frauen: Ehni (6), Heß (16), List (8), Süßmuth (10), Wendt (4). Eingewechselt: Apoultsi (10), Dahm, Gadson (4), Kasakidou (2), Nufer (6), Schmalzing (2).

Ergebnisse und Tabellen

Basketball

Regionalliga Baden-Württemberg

SV Möhringen – SG Mannheim	**82:85**
BG Remseck – ESV Rot-Weiß Stuttgart	**85:62**
TSG Schwäbisch Hall – TuS Urspringschule	**87:82**
BSG Ludwigsburg – SG Heidelberg-Kirchheim	**63:72**
VfL Kirchheim/T. – Post Südstadt Karlsruhe	**90:78**
TSV Crailsheim II – BB Ulm	
KKK Haiterbach – TSG Reutlingen	**66:61**

1.	VfL Kirchheim/Teck	4	326:253	8
2.	SG Mannheim	4	319:265	8
3.	TSV Crailsheim II	3	313:273	6
4.	KKK Haiterbach	4	313:276	6
5.	TSG Schwäbisch Hall	4	331:295	6
6.	SV Möhringen	4	377:312	4
7.	SG Heidelberg-Kirchheim	4	260:325	4
8.	BB Ulm	3	200:222	2
9.	BG Remseck	4	293:324	2
10.	BSG Basket Ludwigsburg	4	260:292	2
11.	TSG Reutlingen	4	280:315	2
12.	TuS Urspringschule	4	278:313	2
13.	ESV Rot-Weiß Stuttgart	4	302:352	2
14.	Post Südstadt Karlsruhe	4	279:314	0

Regionalliga Baden-Württemberg, Frauen

TG Sandhausen – Post Südstadt Karlsruhe	**45:80**
SV Böblingen – USC Heidelberg II	**75:52**
SV Möhringen – SG Mannheim	**68:33**
BSG Basket Ludwigsburg – MTV Stuttgart	**71:65**
KuSG Leimen – USC Freiburg II	**48:75**

1.	SV Möhringen	4	257:193	8
2.	USC Freiburg II	3	212:164	6
3.	Post Südstadt Karlsruhe	4	268:178	6
4.	SSC Karlsruhe	3	181:167	4
5.	MTV Stuttgart	4	249:217	4
6.	SV Böblingen	4	275:268	4
7.	BSG Basket Ludwigsburg	4	228:227	4
8.	USC Heidelberg II	3	146:184	2
9.	TG Sandhausen	4	213:236	2
10.	KuSG Leimen	3	166:205	0
11.	SG Mannheim	4	141:297	0